

3d.5. Konditionalform (, katei-kei)

Die Konditionalform dient im modernen Japanischen ausschließlich zum Anschluss des Hilfsverbes ('ba') welches eine konditionale 'wenn-dann-Funktion' des Verbes im Satz anzeigt.

a. einstufig flektierende Verben

Die Konditionalform wird bei einstufigen Verben gebildet, indem an deren auf 'i' oder 'e' endenden Wortstamm die Silbe ('re') angehängt wird:

Grundform		Katei-kei +		Bedeutung
	mi		mireba	wenn man sieht, dann
	ne		nereba	wenn man schläft, dann

Beispiele:

Yoru osoku terebi o mireba, kanai wa shikaru.

Wenn ich spät nachts noch fernsehe, schimpft meine Frau mit mir.

Yoru hayaku nereba, kanai mo mata shikaru.

Wenn ich nachts früh einschlafe, schimpft meine Frau auch wieder.

b. fünfstufig flektierende Verben

Die Konditionalform der fünfstufigen Verben wird gebildet, indem man die abschließende Silbe ihrer Grundform auf den Vokal 'e' auslauten lässt. So wird beispielsweise zu , zu usw.

Grundform		Katei-kei +		Bedeutung
	au		aeba	wenn man jem. begegnet
	kaku		kakeba	wenn man schreibt
	sosogu		sosogeba	wenn es fließt
	sasu		saseba	wenn man zeigt
	tatsu		tateba	wenn man steht
	erabu		erabeba	wenn man wählt
	yomu		yomeba	wenn man liest
	kudaru		kudareba	wenn man hinuntergeht
	hairu		haireba	wenn man eintritt
	kaeru		kaereba	wenn man zurückkehrt

Beispiele:

Yoku hon o yomeba, takusan no koto ga yoku wakaru.

Wer viel liest, weiß über viele Dinge gut Bescheid.

Nihon ni ikeba, Nihon-go ga jōzu ni naru deshō.

Ginge ich nach Japan, würde mein Japanisch wohl besser werden.

c. unregelmäßig flektierende Verben

Das Verb wird in seiner Konditionalform zu .

Das Verb wird in seiner Konditionalform zu .

Grundform		Katei-kei +		Bedeutung
	suru		sureba	wenn man etwas tut, dann
	kuru		kureba	wenn man kommt, dann